

# Unterhaltungsblatt.

Als Beilage zur Bresburger Zeitung No. 31.

Dienstag, den 21. April 1818.

---

## Das Joanneum in Grätz.

Die Kuratoren dieses Instituts Ferdinand Graf von Attems, Gotthard Abt zu Admont, und Johann von Kalcherg, haben einen anziehenden Bericht über die Fortschritte und Erweiterungen erstattet, deren dieses nach dem erhabenen Stifter benannte vaterländische Museum unter ihrer Leitung im Verlaufe des abgewichenen Jahres sich abermals zu erfreuen hatte.

Gleich den vergangenen Jahren, zeigt auch das Jahr 1817 die fortgesetzte Wirksamkeit der bestehenden Unterrichtsanstalten, die allmähliche Vervollkommnung der wissenschaftlichen Zweige und die Bereicherung der diplomatischen, gelehrten, artistischen und naturhistorischen Sammlungen desselben. Durch das ausgezeichnete Verdienst des Hrn. Dr. F. W. Pauer-Gamillschegg ist die Sammlung der Inner-Oesterreichischen Landesfabriks-, Gewerks- und Gewerbszeugnisse in der Stahl- und Eisengattung zu einer eben so zierlichen als topographisch-richtigen und kunstgerechten Anschaulichkeit gediehen, und dieses Industrialmuseum von Inner-Oesterreich durch neue Zusendungen der Gewerbe und Fabriksunternehmungen bedeutend bereichert worden.

Die Vermehrung an erhaltenen Mineralien hat eine neue Aufstellung derselben nöthig gemacht, welche nach den neuesten systematischen Ansichten des Hn. Professors Mohs vorgenommen wurde, und die außerdem, daß sie schon dem bloßen Auge ein großes Vergnügen gewährt, vorzüglich dem mineralogischen Publikum ein besonderes Interesse abge-

winnen dürfte, da sich bisher die Mineralogie noch keine dergleichen rein naturhistorischen Ordnung und Systematisirung zu erfreuen hatte. Ausgezeichnet schön prange in einem Kasten der Sammlung die gelben Bleyspätze welche in Ansehung der Zahl und Schönheit höchst selten sind.

In Hinsicht der Vermehrung an Mineralien gedenke ich der Bericht dankbar des im Jahre 1816 erhaltenen großmüthigen Vermächtnisses des Grafen von Brigid, worunter sich nebst den geschliffenen gehaltvollen Steinen auch einige Edelsteine befinden. Durch seltene Größe und Schönheit zeichnet sich ein geschliffener Turmalin und ein sehr schöner Crisolith und orientalischer Topas aus.

Die inländische Mineraliensammlung verdankt der vortrefl. kaiserl. Hoheit dem Erzherzoge Johann, hofswelch Inner-Oesterreich gleich den meisten übrigen Provinzen des weiten Kaiserstaates, in strategischer, naturhistorischer, malerischer und archäologischer Hinsicht so durchkreuzt hat, in Begleitung des Hrn. Prof. Moos vorgenommenen Bereisung der Sau-Alpe in Kärnten beträchtliche Stücke von den auf dieser Alpe vorkommenden interessanten Mineralien, worunter die mit zwar sehr kleinen, aber in sehr deutlichen Krystallen sichtbare Zinnne besonders erwähnt wird.

Hinsichtlich der Zoologie erhielt das Institut unterm andern Seltenheiten durch den Skriptor desselben, S. Hollmann, als Ausbeute seiner Reise in die unter Steyermark, einen in dem bey Marburg aufschwemmten Gebirge ausgegrabenen Rinderschädel von ungeheurer Größe, welcher nach der hier in Wien vorgenommenen Beurtheilung der treuen Zeichnung, c

wiesen  
feines  
und  
te —  
größte  
wäre  
nicht  
müthig  
Was n  
sich m  
ungead  
von d  
Attill  
Frieder  
thun k  
Eb  
auch un  
nach P  
feiner g  
das Wo  
ließ. \*)  
sierung  
Kaiser  
thum in  
Augen  
dem Jan  
macht va  
men, a  
Die koun  
\*) Die  
Leo  
te, i  
schre

wiesen werden — Attila, dem Aetius in der Furie seines Zornes, alle Schwächen des Ravennater Hofes und ein jegliches Geheimniß seiner Politik entdeckt hatte — war jetzt die große Frage? Man sorgte in der größten Bangigkeit, was wohl in dieser Krisis zu thun wäre — und Attila, der den Sturz von Ravenna nicht herbeizuführen wünschte, lächelte, wie edle und großmüthige Menschen lächeln. Und am Ende was geschah? Was man kaum vermuthet hatte, erfolgte; Attila ließ sich mit Pannonien zufrieden stellen, das ihm — ungeachtet es aber schon seine Gewalt anerkannt — von der Kaiserin Placidia abgetreten worden war. Attila der gefürchtete, kehrte mit seinen Schaaren in Frieden heim, ohne das gethan zu haben, was er hätte thun können.

Eben so friedfertig, zog der Lorberumkränzte Sieger auch um ein Paar Dekaden später wieder aus Italien nach Pannonien zurück, als er sich durch die Bitten seiner gedrängten Feinde, in welchen selbst der Pabst Leo das Wort führte, in dem Lager vor Mantua finden ließ. \*) Schon sah er das schöne Bild, von der Realisirung seines Lieblingsprojectes, Rom zu erobern, den Kaiser Valentinian gefangen zu nehmen und das Kaisertum in Westen zu vernichten, vor seinen feuersprühenden Augen gaukeln — und doch ließ er sich, gerührt von dem Jammer besänftigen, in den die Römer, seine Kriegsmacht verstrickt hat: denn er, von Mitleid und Erbarmen, als großmüthiger Feind ergriffen, verschonte sie. Die kaum noch athmende Selbstständigkeit des Ravennater

\*) Diesen Austritt, nämlich die Ankunft des Pabsten Leo, in dem Lager bey Attila, hat der berühmte, italiänische Maler Raphael, in einem seiner schönsten Gemälde, meisterhaft dargestellt.

Kaiserthrones, bekam nur einzig durch seinen schnel-  
Abzug (denn die schwache Hilfe aus dem Oriente,  
Kaiser Marcian, galt nichts) wieder mehr Leben  
Muth.

Atila, wie schon gesagt worden ist, war grau-  
und unerbittlich, das hat seine Richtigkeit; doch grau-  
und unerbittlich war er nur dort, wo er den heftig-  
Widerstand gefunden hat und wo man sich durchaus  
die Regel des Machtspruches nicht fügen wollte, den  
Herrschergeenius und die Maxime seiner Eroberungsfur-  
ausgesprochen hat. Aber wer würde nicht ein streng-  
und grausames Verfahren dort annehmen, wo man  
der Ueberwältigung der Hindernisse zu thun hat, die hartnäckig-  
von Uebermuth erzeugt, auf ihre sichtbare Ohnmacht  
den? Welche Greuel und Grausamkeiten haben einst  
die französischen Generale Melas und Lurenne  
18 und ebenfalls die französischen Feldherrn unter Bu-  
parte im 19 Jahrhundert, im deutschen Reiche ausgeübt  
Greuel und Grausamkeiten, die man dem Helden des  
Jahrhunderts, ungeachtet er nur ein Barbar gewesen  
wenn man das volle Maas ihrer Schändlichkeiten erwä-  
nicht Schuld geben kann.

Recht gütig und voller Sanftmuth und Herablassung  
war Atila immer gegen diejenigen Bürger die ihm  
Thore ihrer Städte freywillig geöffnet hatten. Wo  
aber Widerstand und Ungehorsam fand, da ließ er frey-  
lich seinem Racheschwerdt, den freyesten Zügel und  
schleuderte mit den Pfeilen seiner Krieger, unbarmherzig  
über die Menschen, die schrecklichsten Uebel des Krieges  
So empfanden die Städte Sirmium, Ravenna, Tria-  
visium, Altium, Padua, Cremona, Mediolanum,  
Ticinum, Placentia, Parma, Regium Trecae und  
Mutina, nichts von den Unglücksfällen

ein Schäd-  
geschlecht  
tenheit k

Den  
me nach  
dazu ge  
Vorbere  
einverbl  
sind. I  
die Glan  
Pflanzen  
Theil n  
Färbe-  
logie zu  
welche  
einnehme  
stes alle  
ters, st  
seyn, a  
Obstgär  
In dem  
für das  
Gewäch

In  
fast au  
befindet  
Land n  
suche z  
Anwend

Di  
in diese  
halten,  
reu, be

ein Schädel des antediluvianischen und verschwundenen Ur-  
geschlechts erkannt wurde, also ein durch Alter und Sel-  
tenheit höchst werthvolles Stück ist.

Der Pflanzen- und Kräutergarten wurde dem Räume nach im Frühjahr vollkommen fertig, indem die neu dazu genommenen Flächen nicht nur durch Eintheilung, Vorbereitung der Erde, Herstellung der Wege, demselben einverbleibt, sondern auch größtentheils bepflanzt worden sind. Für die eigentliche Botanik als Wissenschaft, sind die Glashäuser, das Arboret, und vier, ein natürliches Pflanzensystem enthaltende Felder bestimmt; den übrigen Theil nimmt die usuelle Botanik ein, nemlich: Nahrungs-, Farbe-, Medicinal- und Giftpflanzen. Der der Pomologie zugewiesene beträchtliche Theil ist in Schläge getheilt, welche die jungen Bäume nach ihrem verschiedenen Alter einnehmen. Gegen 2000 Mutterbäume des edelsten Obstes aller Art, ein neuerliches Geschenk des königl. Stifters, stehen an den Randbeeten, und werden die Quelle seyn, aus welcher sich ausgesuchte Obstgattungen in die Obstgärten Inn er- Oesterreichs verbreiten werden. In dem feuchten Theile des Gartens ist eine kleine Pflanzung für das *Alisma plantago*, zu Versuchen über die diesem Gewächse neuerlich zugeschriebenen Heilkräfte.

In dem Laboratorium, worin im vergangenen Jahre fast ausschließlich über den Curium gearbeitet wurde, befindet sich jetzt ein von Sr. kaiserl. Hoheit aus England mitgebrachter Gasbeleuchtungs Apparat. Die Versuche zeigen nach dem Berichte, den Vortheil und die Anwendbarkeit der Erfindung.

Die öffentlichen Vorlesungen sind, wie früher, auch in diesem Jahre an denselben Tagen und Stunden gehalten, und so fleißig, wie in den vorhergehenden Jahren, besucht worden. Wegen der großen wissenschaftli-

chen Reise des Hrn. Professors Mohs sind die Vorlesungen in der Mineralogie einweilen eingestellt, bis zur interimistischen Besetzung dieser Lehrkanzel die Anstalten getroffen seyn werden.

(Beschluß folgt.)

### Einige interessante Züge aus dem Leben Attila's.

(Fortsetzung.)

Einigemal hatte Attila die günstigen Augenblicke in seiner Gewalt, die ihm die Gelegenheit eröffneten und die volle Macht einräumten, dem weströmischen Hofe zu Ravenna, ein Ende zu machen. Allein Attila, ließ sich trotz der günstigsten Umstände, wobey es ihm nur um einen Schritt, und einen kraftvollen Schwerdthieb zu thun gewesen wäre, von der Herrsch- und Eroberungssucht, Kaiserthronen so tief zu erniedrigen oder gar zu zerstören, nicht überwältigen. Der stärkste Bürge, für diese tugendhafte Bezähmung, der Gefühle seiner Herrschbegierde, die ihm als Leidenschaft charakteristisch war, tritt hier seit Betragen gegen die wehrlose röm. Kaiserinn Placidia auf, die von dem vertriebenen, ränkevollen röm. Patrizier Aetius, an der Spitze von 60,000 Hunnen, an den Ufern des Po, bedroht worden war. Aetius wollte sich an der Kaiserin rächen; doch diese, die äußerste Gefahr besüchtend und an der Seite ihres gefährlichen Feindes, den König der Hunnen, als seinen mächtigen Bundesgenossen, erblickend, suchte sich schnell mit ihm auszusöhnen. Durch eine Gesandtschaft, die von der Gemahlin des rachsüchtigen Patriziers und dessen Sohne Carpilio, angeführt wurde, erreichte sie ihren Zweck. Aetius ward befriedigt; aber wie sollte Attila abge-

unter welchen andere seufzten, weil sie sich dem Sieger freywillig ergaben. Hingegen die Städte Metis, Divodurum, Treviri, Aquileja, Concordia, Naisus und Singidun, weil sie sich dem Strome der Siege Attila's widersehten, mußten ihren Sta: sinn bitter unter den Schutthaufen blüßen, in die ihre Wohnungen, von der Macht der hunnischen Herrschaaen, verwandelt wurden.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Vorschlag des Hrn. Lambry, Obstgärtner in Frankreich

(Aus dem Bothen von Tyrol)

Wenn der Weinstock in Blüthe treten will, sogar wenn er schon völlig blüht, muß man in der Rinde des jungen, oder auch des vorjährigen Holzes, in Entfernung von einer Linie von einander ein Paar im Kreis herumgehende Einschnitte machen, und den dazwischen liegenden kleinen Ring, von Rinde, hinwegnehmen. Dieser Einschnitt muß immer unterhalb der Trauben angebracht werden. Macht man ihn in einen vorjährigen Zweig, so hat man allen Raum von Ursprung des Zweigs bis zu den Trauben, schneidet man aber in einen dießjährigen Schößling, so muß der Ring oberhalb der zwey oder drey Knoten angebracht werden, bey denen der nächstjährige Schnitt gemacht werden soll. Um die kleine, dem Zweig beygebrachte, Wunde bildet sich bald eine kleine Wulst, welche nach fünfzehn bis zwanzig Tagen die entblühte Stelle ganz ersetzt; allein diese augenblickliche Unterbrechung der Circulation der Säfte, hat den beabsichtigten Zweck erreicht, jede also behandelte Ranke ist vor dem Abfallen der Beeren gesichert, und die Zeitigung der Frucht wenigstens

um acht Tage befördert. Diese Methode ist Hrn. Lambry jeder Zeit, bey alt und jungen Weinstöcken, auch bey denen, welche dem Abfallen der Beeren am meisten und hartnäckigsten unterworfen waren, gelungen; diese Erfahrung ist nicht allein von einer Menge praktischer Weinbauer bezeugt, sondern das Gelingen der Operation von den Commissarien der königl. Gesellschaft des Ackerbaues, in ihrer Sitzung vom 13. April 1817, bestätigt worden, wobey diese Gesellschaft Herrn Lambry's Bemühungen durch die goldene Ehrenmedaille anerkannt hat.

### Menschliche Stärke.

Kürzlich gab Karl Rouffele, genannt der nordische Herkules, zu Paris einen Beweis seiner Stärke. Er hob einen mit 4 Pferden bespannten, sehr schwer beladenen Wagen, der stecken blieb, 6 Zoll von der Erde in die Höhe, und machte ihn so wieder flott.

### Glückwunsch an einen Postmeister.

Dich mag der Tod so langsam fahren,  
Als Du die Post; dieß wünsch ich Dir.  
Dann kommst Du einst mit Nestors Jahren,  
Und später noch ins letzte Nachtquartier.

### Charade.

Mein Vater ist ein harter Mann.  
Die Mutter: Ufche, — Jedermann  
Hat einst dies Schicksal zu erfahren.  
Ich selber bin ein räthelhaftes Kind.

Auflösung der Charade in Nro 30.

Emilie.

Als D

Win

gerne da  
ohne Au  
bestehen  
Aber das  
jezt noch  
nur. Uel  
Hofnung  
det, ein  
me ein  
Kreis un  
nicht ge  
für uns  
den. De  
thun kö  
und wäre  
doch imm  
kann auch  
mer noch

Kurz

Rücksicht  
die Folge  
men dar

\*) Ein  
ereign  
ohne  
ist die